



TÜR AN TÜR DIGITALFABRIK GGMBH

WIRKUNGSÜBERBLICK 2019

Die Wirkung der Digitalfabrik

Transparenz durch Vernetzung und Digitalisierung

Die Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH wurde im Juni 2016 mit dem Ziel gegründet, Geflüchteten den Einstieg in ein neues gesellschaftliches Leben zu erleichtern. Dieses Vorhaben wurde von Beginn an in Zusammenarbeit mit etablierten und erfahrenen Organisationen und Institutionen sowie kommunalen Verwaltungen verfolgt. Das starke Netzwerk, das die Digitalfabrik seit den Anfängen des Projekts Integreat im Jahr 2015 begleitet, ist seitdem wichtigste Voraussetzung für die sich entfaltende Wirkung der Organisation.

Die Vision, die wir mit unserer Arbeit verfolgen und deren Verwirklichung als Maßstab für alle Aktivitäten der Organisation auftritt, ist es, Informationen für alle Menschen verständlich und barrierearm zugänglich zu machen. Die Marginalisierung von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen in der Gesellschaft ist oft auf Informationsarmut begründet. Der Abbau von Informationsarmut durch Lösungen wie Integreat und die damit gewonnene Gleichberechtigung im Informationszugang stellen wichtige Meilensteine für die Entwicklung zu einer freien und offenen Gesellschaft dar. Langfristig sind unsere Angebote – insbesondere die Informations-App Integreat – darauf ausgelegt, nicht nur Geflüchtete bei der Orientierung und Informationsgewinnung zu unterstützen, sondern für alle Neuzugewanderten und Bürgerinnen und Bürger als hilfreiche Stütze im Alltag und als Kommunikationskanal der lokalen Verwaltung zu dienen. Wie der Name bereits impliziert, will die Digitalfabrik digitale Brücken bauen, um die lokale Integrationsarbeit zu stärken, ohne die persönlichen Beratungsstrukturen vor Ort ersetzen zu wollen.

Die offene Gestaltung unserer Gesellschaft und die damit verbundene erleichterte Integration von Neuzugewanderten sind komplexe Herausforderungen, auf die keine einseitige Antwort durch eine einzelne Institution gegeben werden kann. Unser Selbstverständnis als Organisation beruht stark auf der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Netzwerk. Wir setzen uns mit unserer Arbeit dafür ein, unterschiedliche Ressourcen im Bereich der Integrationsarbeit zu verbinden und nutzbar zu machen. In der Vernetzung mit langjährig etablierten Institutionen aus diesem Bereich und kommunalen Verwaltungen entstehen besondere Synergiepotentiale, die durch die Digitalfabrik erschlossen werden. Wir geben Expertise weiter, schaffen durch Informations- und Technologietransparenz die Strukturen, um gemeinsame Inhalte und Technologien nutzbar zu machen und auch über unsere Organisation zur Verfügung zu stellen.

Erbrachte Leistungen und Wirkungen im Integreat-Kontext

Aufbauend auf den Leistungen und Wirkungen des letzten Jahres konnte die Digitalfabrik im Jahr 2019 weitere Fortschritte für die primäre Zielgruppe der Neuzugewanderten sowie auf kommunaler Ebene erzielen. Ende 2019 steht Integreat in 57 Städten und Landkreisen in Deutschland zur Verfügung und hilft dort die Informationsvermittlung an Neuzugewanderte erfolgreich mitzugestalten. Die Steigerung der Anzahl der Integreat-Kommunen wirkt sich einerseits auf die Zielgruppe der Neuzugewanderten aus, da ein größerer Anteil dieser durch Integreat mit lokalen Informationen versorgt werden kann. Andererseits profitieren auch die kommunalen Partner der Digitalfabrik von einer stärkeren Verbreitung der Plattform, da mehr Inhalte und Übersetzungen produziert werden, die wiederum gemeinschaftlich genutzt werden können und zu Kosten- und Zeitersparnissen führen.

Durch die Aktivitäten der Digitalfabrik konnten im Jahr 2019 vor allem Wirkungen auf intrakommunaler Ebene und im interkommunalen Austausch erreicht werden. Als Indikatoren für diese Wirkungen dienen vor allem persönliche Berichte und Feedback aus den Kommunen bzw. vom Integreat-Dialogforum in Bayreuth im November 2019 sowie Beobachtungen der Mitarbeitenden in der Digitalfabrik.

Die Systematisierung von Informationen und die Zusammenfassung bestehender Angebote auf einer zentralen Integrations-Plattform ist mit der Hauptgrund zur Einführung von Integreat. Weitere Gründe sind die leichte Anpassbarkeit und Erweiterbarkeit der Zielgruppe, die Möglichkeit Transparenz für Beraterinnen, Berater und Ehrenamtliche zu schaffen, die Ergänzung bestehender Angebote sowie der Wunsch ein Zeichen in der Integrationsarbeit zu setzen. Integreat wird stets aktualisiert und auch sprachlich erweitert, um den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer zu entsprechen. Die Zusammenarbeit der Digitalfabrik mit den Kommunen wird in Umfragen als reibungslos bewertet und Integreat ist einfach in der Umsetzung.

Beraterinnen und Berater, Neuzugewanderte und Ehrenamtliche kennen und nutzen Integreat, auch wenn die Bekanntmachung bei Neuzugewanderten und älteren Ehrenamtlichen noch ausbaufähig ist. Herausforderungen, die nach der Einführung häufig auftreten, sind die Finanzierung neuer Übersetzungen und die Aktualisierung von Übersetzungen, die langfristige Anbindung von Integreat an kommunale Strukturen v.a. bei Stellenwechseln, die Bekanntmachung von Integreat vor Ort und die Erweiterung der Inhalte für neue Zielgruppen in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen und Akteuren. Die Zusammenarbeit von Integreat mit den Kommunen wird als sehr positiv angesehen, besonders die Möglichkeit der eigenständigen Pflege von Inhalten. Integreat bietet auf kommunaler Ebene viele Möglichkeiten zur kollaborativen Erstellung von Informationsinhalten. Die meiste Arbeit wird dabei von zuständiger Stelle getragen, aber auf Anfragen an andere lokale Akteure z.B. zur Aktualisierung von bestimmten Seiten oder Kontaktdaten wird positiv reagiert. Darin zeigt sich das generelle Interesse und die Unterstützung der Integreat-Plattform auf lokaler Ebene.

Ein positiver Indikator ist zudem, dass alle durch die jährliche kommunale Umfrage erreichten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner angaben, langfristig mit Integreat als Teil der lokalen Integrationsarbeit zu planen.

2019 wurde Integreat in 10 Landkreisen und 6 Städten sowie beim Bayerischen Innenministerium vorgestellt. Workshops im Kontext Integreat fanden in 7 Landkreisen und 4 Städten u.a. in der Stadt Dortmund, in der Stadt Sydney und im Landkreis Ludwigsburg vorgestellt. Technische Schulungen zur Bedienung des Integreat-Systems fanden in insgesamt 13 Landkreisen und 5 Städten statt.

Das Integreat-Dialogforum mit Kommunen und Landkreisen aus ganz Deutschland hat sich mittlerweile als wichtiger jährlicher Termin für alle Partnerkommunen im Netzwerk etabliert. Im Jahr 2019 nahmen über 30 Akteure aus 22 Kommunen daran teil. Die Veranstaltung ist beispielhaft für den Bedarf an interkommunalen Austausch. In diesem Jahr stand insbesondere der Austausch von Expertenwissen und die Weitergabe von Best Practices aus der lokalen Arbeit im Mittelpunkt. Impulsvorträge aus insgesamt vier ausgewählten Kommunen bildeten dabei die Basis für weitere Diskussionen und das gemeinsame Entwickeln neuer Lösungen.

Leistungen und Wirkungen aus weiteren Projekten

Für die Projekte im Augsburger Raum lässt sich beobachten, dass sowohl die regelmäßig durchgeführten ffIT-Kurse als auch das Internet-Angebot in den Unterkünften von den Neuzugewanderten, sehr gut angenommen werden.

Nachdem im Jahr 2018 erfolgreich der erste ffIT-Kurs durchgeführt wurde, konnte das Kursformat 2019 zwei weitere Male durchgeführt werden. Von den in allen Jahrgängen zusammengenommenen ca. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten rund 50 der Neuzugewanderten den Kurs mit dem Erhalt eines Zertifikats erfolgreich abschließen und beherrschen nun den grundlegenden Umgang mit Computern, Smartphones und dem Internet - eine wichtige Grundlage für die selbstständige Wohnungs- und Jobsuche im Internet.

Ein weiterer Internetzugang in der Unterkunft im Mühlmahdweg in Augsburg wurde zum 27.02.2019 erfolgreich in Betrieb genommen. Die Nachfrage ist in allen durch die Digitalfabrik betreuten Unterkünften hoch und gibt damit Hinweis auf den starken Bedarf an Internet- und damit Informationszugang für die dort lebenden Menschen. Durch die Übernahme des Betriebs in der Schülestraße konnten wir vor allem die dortigen Ehrenamtlichen im Helferkreis entlasten, da dort monatliche Vor-Ort-Termine notwendig waren, um Internet-Voucher an die Geflüchteten zu verkaufen. Durch das organisatorische Konzept der Tür an Tür - Digitalfabrik, den Verkauf zentral über das in der Innenstadt gelegene Café Tür an Tür zu organisieren, entfällt die Notwendig für die Ehrenamtlichen, die sich nun wieder auf andere, relevantere Unterstützungsleistungen fokussieren können.

Planung und Ziele

Nachdem 2019 die Professionalisierung und Ausweitung der Kooperation mit unseren kommunalen Partnern, der Fokus auf das Thema der Arbeitsmigration, die Bekanntmachung von Integreat außerhalb Deutschlands und die Entwicklung von Innovationsprozessen als Ziele gesetzt wurden, steht das Jahr 2020 im Zeichen der nachhaltigen Entwicklung in Finanzierung, Technologie, Strategie und Organisationsstruktur und der Förderung von Diversität.

Nachhaltigkeit als Grundlage

Finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit sind zur Entwicklung von nachhaltigen, langfristigen und damit wirkungsvollen Projekte unabdingbar. Die Digitalfabrik ist eine gemeinnützige GmbH und damit nicht auf finanziellen Profit, sondern auf die Verbesserung gesellschaftlicher Bedingungen ausgerichtet. Anders als andere soziale Projekte, die beispielsweise von Spendengeldern finanziert werden, ermöglichen projektbezogene Geschäftsmodelle der Digitalfabrik die selbstbestimmte Gestaltung von Prozessen sowie eine hohe Sicherheit durch zeitliche Planbarkeit über Förderzeiträume hinweg. Bereits 2019 wurde damit begonnen Projekteinnahmen zu stabilisieren und eine sichere Grundlage für neue Projekte zu schaffen. Diese Unternehmungen sollen 2020 weitergeführt werden, um langfristig finanziell unabhängig agieren zu können.

Auch auf der Ebene der Organisationsentwicklung sollen 2020 nachhaltige Strukturen etabliert werden. Seit der Gründung der Digitalfabrik 2016 ist das Team zunächst im Kontext der Integreat-Plattform und mit neuen Projekten auch darüber hinaus gewachsen. Strukturen der Kommunikation und Zusammenarbeit entwickelten sich organisch mit neuen Bedarfen und Aufgaben. Durch die Professionalisierung der Digitalfabrik in den letzten Jahren und dem wachsenden Team wird der Bedarf nach klaren Strukturen und Transparenz in der internen Kommunikation immer deutlicher, so dass sich auch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell zurechtfinden. Durch eine übersichtliche Online-Dokumentation (unter: wiki.integreat-app.de) und den Ausbau von Teamstrukturen wurden bereits erste Schritte getan. Des Weiteren sollen zeitintensive Aufgaben, insbesondere die kommunale Betreuung, auf mehrere Schultern verteilt werden, um so unabhängig von einzelnen Personen langfristig handlungsfähig zu sein.

Für das Projekt Integreat steht im Jahr 2020 zusätzlich die technische Nachhaltigkeit im Fokus. Die neue Integreat-Plattform wird technologisch auf ein neues Fundament (React) gesetzt. Die Vorteile: Moderne Architektur, bessere Ladezeiten und vor allem verkürzte Entwicklungszyklen, d.h. neue Funktionen können schneller entwickelt werden. Auch das Inhaltsverwaltungssystem der Integreat-Plattform, das von Integrationsakteuren in ganz Deutschland genutzt wird, um Inhalte zu erstellen und zu pflegen, soll mit einer neuen Technologie nutzerfreundlicher und intuitiver gestaltet werden. So kann die benötigte technische Unterstützung durch unsere Beraterinnen und Berater minimiert werden und die Integreat-Technologie ist leichter für andere Kontexte adaptierbar.

Diversität im Team

Als Sozialunternehmen stellt für die Digitalfabrik nicht nur die Wirksamkeit der einzelnen Projekte eine wichtige Komponente dar, sondern auch die positive Gestaltung von internen Strukturen. In der Akquise von neuen Mitarbeitenden sowie Ehrenamtlichen soll die Geschlechterdiversität und die Interkulturalität besonders gefördert werden. Die durch das Teilzeitmodell geprägte Unternehmenskultur der Digitalfabrik, die flexiblen Arbeitszeiten und die Möglichkeiten zur Arbeit im Homeoffice machen dies in besonderem Maße möglich. Nur so kann die Entwicklung von sozialen Projekten im digitalen Bereich inklusiv gestaltet werden.

Chancen und Risiken

Wie bereits im letzten Wirkungsbericht vorhergesehen hat sich in der kommunalen Integrationsarbeit eine Bewegung in der Zielgruppe von Integreat vollzogen und Integration wird vermehrt im Kontext von EU-Migration betrachtet. Die Integration von Geflüchteten steht nicht mehr im gleichen Umfang im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit wie noch vor einigen Jahren und in diesem Sinne sind weniger Fördergelder verfügbar oder Förderprogramme laufen aus. Dies beeinflusst sowohl die direkte Finanzierbarkeit von Integreat für Kommunen als auch die Bereitstellung weiterer langfristiger Ressourcen (z.B. hauptamtlicher Stellen zur inhaltlichen Pflege) und die Aktualisierung bzw. Erweiterung von Übersetzungen.

Das im März 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz bedingt diese Entwicklung zusätzlich. Die Einreise und der Erhalt eines Aufenthaltstitels werden deutlich erleichtert. Allerdings herrscht ein großer Informations- und Unterstützungsbedarf bei der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte. Für eine erfolgreiche Sicherung und Integration von Arbeitskräften aus dem Ausland spielt die Zusammenarbeit aus den Akteuren der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes mit den Akteuren der Integrationsarbeit eine wichtige Rolle. Die Digitalfabrik beobachtet diese Entwicklungen aktiv und entwickelt bestehende und neue Projekte dementsprechend.

Die zu Beginn des Jahres 2020 eingetretene gesellschaftliche Ausnahmesituation durch die Verbreitung des Coronavirus (COVID-19) verdeutlicht die Relevanz von schneller, einfacher und verständlicher Informationsvermittlung an alle Menschen. Der Bedarf an digitalen Lösungen kann in Zukunft zu einer steigenden Nachfrage nach Unterstützungsangeboten wie Integreat beitragen.